

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Monika

Kilchberg, 1954-07-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Lieber Richard!

Ihr Brief erreichte mich auf dem
Monte Cenero, auf dessen rildromantischen
Fiffeln ich meine Bruchlein festzug brützelte.
Die Touristens Carafe, meine Freundin hielt
dort Hof - ihr gehört nämlich ein zer-
fallenes Kloster und eine Kirche und ein
Schloß, in die wir - einige italienische
Poeten - abwechselnd unsere Liegestühle
stellten.

Nun bin ich in der allzu biederem
Schweiz. Im Elternhaus zu Kilchberg.
Die Schreibmaschine klappert, Boris geht
mit uns durch die hübsche Landschaft
und es mündet am heinsten Herd.
Allerdings regnet es viel.

Wo stecken Sie, den Sommer über?
Besuchen Sie mich dort im Finer-Dolomit-
gasthaus zum Lamm, wo ich August-

September bin!

Zürich ist am Gipfel "dov." Kommen
Sie's?

Hat Hermanns Kasten sich bei Ihnen im
Münster gemeldet? Ich bringe es ihm auf.

Ist der kleine nette Bub auf der Photo
Ihr Sohn? Wie heißt er?

Liebt er auch seine Frau? Wie heißt
sie, wie ist sie, wenn es sie gibt?

Allmählich schmelzen wir einander
an: möchte wohl auch wissen,
von Ihren Vorlieben und Japplogan-
heiten: was essen Sie gerne, was
tun Sie gerne, sind Sie friedfertig,
ehrig, erotisch, freigeichig,
ordnungsliebend, romantisch, optimistisch?
Und würde ich es, würde ich auch
nicht mehr. Ja, "Sympathie"
die Sie uns bekunden, benutzt ja

auch nicht auf Wissen.

Also worauf?

Nun, es gibt wohl so etwas wie ein inneres Gesetz zwischen zwei Leuten.

Es ist vielleicht sehr irrational und manchmal härter als Graupit.

Ich glaube, am meisten, bei zwei sehr unabhängigen Leuten, wo man sich jenes Gesetz nicht durch kleine Nebenkontakte gestört wird.

Zwischen Ihnen und mir gibt es bloß einen Hauptkontakt; der klappt durch "Unwissen", "Freundheit", "Distanz" sich behauptet.

Was brauchen wir zu wissen, zu kennen, um mit zu sein - sein genügt.

Allerdings sollten wir vielleicht wirklich mal zusammen sein.

Bastians!

Mouska